

Thüringer

STAATSANZEIGER

Nr. 20/2021

Montag, 17. Mai 2021

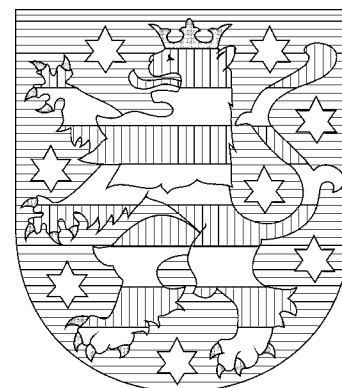
31. Jahrgang



Die idyllische Landschaft am Thüringer Meer kann man zu Fuß, per Rad oder auch mit dem Schiff erkunden und entdecken.
Foto: Tourismusverbund Rennsteig-Saaleland



Mit diesen schwimmenden Ferienhäusern kann man direkt auf dem Thüringer Meer stilvoll Urlaub machen. Seit 2018 gibt es diese Bungalows mit dem Namen TreibHouse im Saale-Orla-Kreis in Saalburg-Ebersdorf. Der einheimische Investor Sascha Horn erhielt dafür 2019 den Thüringer Tourismuspreis.
Foto: TreibHouse



Thüringer Meer lockt Gäste mit tollen Neuheiten

Saale-Orla-Kreis. Ein Meer in Thüringen? Ja, wir Thüringer nennen es Meer: das größte zusammenhängende Stauseegebiet Europas. Die Saale bildet hier mit der fast 80 Kilometer langen und fünfmal gestauten Saalekaskade ein touristisches Highlight für die Region, ein bemerkenswertes Alleinstellungsmerkmal: das Thüringer Meer.

Es besteht aus der Bleiloch-Talsperre, der mit einem Fassungsvermögen von 215 Millionen Kubikmetern Wasser größten Talsperre Deutschlands, und der Hohenwarte-Talsperre, die mit 182 Millionen Kubikmetern Wasser die viertgrößte in Deutschland ist.

Am Thüringer Meer sind eine Vielzahl an Wassersportaktivitäten möglich – ob Urlaub am Wasser mit der ganzen Familie, Baden, Tauchen, Boot-Fahren, Surfen, Segeln, Wasserski, Wasserwandern oder Angeln. Auch für Wanderer und Radfahrer ist die Stausee-Region sehr reizvoll, nicht nur auf den Rundwanderwegen um die Stauseen oder dem Saaleradweg.

Junge Leute aus ganz Europa lieben das Thüringer Meer, weil sie hier unvergessliche Tage beim Techno-Festival „SonneMondSterne“ erleben, das seit über 20 Jahren am Strand in Saalburg stattfindet. Aufgrund der Corona-Pandemie musste es jedoch in diesem und dem vergangenen Jahr abgesagt werden. Alternativ wurde auf dem Festival-Gelände ein Campingplatz mit allem Drum und Dran geschaffen: der Saalburg-Beach.

So empfiehlt sich ein nächster Urlaub oder Kurztrip ans Thüringer Meer unbedingt und nicht nur wegen der schönen Landschaft, sondern auch, weil sich die touristische Infrastruktur in den vergangenen Jahren markant entwickelt hat, weil sie moderner und attraktiver geworden ist.

Jüngstes Beispiel ist die neue Einlassstelle für Boote am Saalburg-Beach, eine so genannte Slipanlage. Sie wird in diesem Monat in Betrieb genommen. „Wir verbessern damit die Qualität

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

unseres Wassertourismus maßgeblich und setzen als Landkreis ein klares Signal für das Thüringer Meer als Urlaubs- und Ausflugsziel“, erklärte Landrat Thomas Fügmann. Im Wettbewerb mit vergleichbaren touristischen Regionen, etwa dem Leipziger Neuseenland oder auch dem Zeulenrodaer Meer soll das Thüringer Meer weiter punkten, so Thomas Fügmann, der auch Vorsitzender der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Thüringer Meer ist.

Über 250 000 Euro wurden bisher in den Bau der Einlassstelle investiert, zu 90 Prozent aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Förderung der regionalen Wirtschaft über die Thüringer Aufbaubank gefördert. Wesentliche Elemente sind eine fast 100 Meter lange Betonbahn, die wie eine Straße in vier Meter Breite ins Wasser führt, und ein 16 Meter langer Schwimmsteg. Nun soll gemeinsam mit dem Fördermittelgeber geprüft werden, ob im Rahmen der bewilligten Fördersumme außerdem eine asphaltierte Zuwegung errichtet werden kann.

An der neuen Slipanlage können Boote verschiedener Größen komfortabel zu Wasser gelassen werden und auch der geplante Schwimmbus, der in nicht allzu ferner Zukunft (nicht nur) Touristen am Thüringer Meer im Öffentlichen Personennahverkehr von A nach B bringen soll, könnte die Einlassstelle als Übergang von Land zu Wasser nutzen.

Zu den ersten Nutzern der modernen Slipanlage gehört ein neues Rettungsboot des Saale-Orla-Kreises. Der Katamaran vom Typ „Faster Cat 73“ ist ein speziell für Hilfsorganisationen und Behörden entwickeltes Boot mit zwei 80 PS-Außenbordmotoren. Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Bad Lobenstein sind speziell für Einsätze mit dem Rettungsboot ausgebildet. Zu den Besonderheiten des Bootes gehören ein Ansauganschluss für die Tragkraftspritze, um beispielsweise Böschungs- oder Waldbrände an Uferbereichen vom Wasser aus löschen zu können. Zudem verfügt das Rettungsboot über eine Bugklappe, mit der der Transport von Verletzten wesentlich erleichtert wird.

Wie reizvoll die Saale-Stauseen für Bootbesitzer aus der näheren und etwas fernerer Umgebung sind, zeigen allein die Zahlen der Bootszulassungen. Im Pandemie-Sommer 2020 wurden neue Rekordwerte für den Bleiloch- und Hohenwartestausee erreicht. So wurden am Bleilochstausee 5388 Bootstage genehmigt, an der Hohenwarte waren es 4312 Tage. Darin sind neben den einzelnen Tageszulassungen auch die Wochenzulassungen mit jeweils sieben Tagen eingerechnet. Mit Jahreszulassungen waren 2020 insgesamt 908 Motorboote auf dem Bleiloch-Stausee unterwegs und 877 auf dem Hohenwartestausee, informiert das Landratsamt des Saale-Orla-Kreises, das gemeinsam mit dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt behördliche Aufgaben für die Stauseen ausführt. Ausführliche Informationen zur Stauseeordnung sind auf der Webseite www.saale-orkreis.de / Kultur & Tourismus / Thüringer Meer zu finden.

Direkt und nah am Saalburger Strand befinden sich mehrere touristische Attraktionen: Neben dem 2020 eröffneten Campingplatz am Saalburg-Beach gibt es moderne schwimmende Ferienhäuser mit dem Namen „TreibHouse“, die

seit drei Jahren einen besonderen Urlaub auf dem Wasser möglich machen, es gibt mehrere neue Bungalows und Bungalowanlagen sowie das Seesport- und Erlebniszentrum (SEZ), eine Bildungs- und Freizeitstätte der Thüringer Sportjugend im Landessportbund Thüringen e. V. Hier soll in diesem Jahr in eine Erweiterung investiert werden. Aus einem Architekturwettbewerb ging 2020 ein Siegerentwurf hervor, der das ehemalige Bootshaus als Herz der Anlage neu profiliert. Berliner Architekten und Landschaftsarchitekten entwickelten eine bauliche Ergänzung der Bildungsstätte in filigraner Holzbauweise. Zwei lange Flügelbauten mit einem asymmetrisch gefalteten Dach werden das Bootshaus mit Gästezimmern und Erschließungszonen in Form von Wintergärten ergänzen.

Und wer aus erster Hand wissen möchte, was man in der Umgebung des Thüringer Meeres entdecken und erleben kann, welche Sehenswürdigkeiten man unbedingt gesehen haben sollte, wer sich über Unterkünfte informieren möchte, der ist beim Tourismusverband Rennsteig-Saaleland unter www.rennsteigsaaleland.de richtig. Mitglieder im Tourismusverband sind Hotels, Pensionen, private Ferienwohnungen, Gaststätten, Vereine, Verbände, Fahrgast-schiffahrten, Museen, Freizeiteinrichtungen, Campingplätze, Reiterhöfe, Sparkassen sowie Gemeinden und Stadtverwaltungen, die sich um das Wohl der Gäste kümmern. Die Landschaft des Rennsteig-Saalelandes verbindet die Region vom Rennsteig im Thüringer Wald,

über die Saalestauseen (Thüringer Meer), das Land der Tausend Teiche, das Thüringer Vogtland, die Orlasenke bis zur Thüringer Heide.

Zu entdecken gibt es auch Schlösser, Burgen, Museen – wie zum Beispiel das nahe gelegene Schloß Burgk, eines der schönsten Schlösser Mitteldeutschlands, in dem man auch Veranstaltungen und Ausstellungen erleben kann. Malerisch am Ufer der Oberen Saale gelegen, beherbergt die einstige Reußische Residenz Schloss Burgk nicht nur historische Wohn- und Schauräume mit kostbarem Interieur, sie ist mit ihren Sammlungen und begeisternden Konzerten auf der Silbermann-Orgel sowie Festen auch ein kulturelles Zentrum Ostthüringens.

Auch wenn die Umstände aufgrund der Corona-Pandemie kulturelle Angebote nur in begrenztem Umfang zulassen: Die Kulturschaffenden und Gastgeber am Thüringer Meer tun ihr Bestes und geben nicht auf. So gibt es ein umfassendes Programm am hiesigen Außenstandort der diesjährigen Bundesgartenschau in Saalburg-Ebersdorf. Der Saale-Orla-Erlebnissommer lockt mit vielen Ideen und Veranstaltungen von Mai bis September. Das Hotel „Kranich“ in Saalburg hat zusätzlich ein neues Bistro eröffnet. Der Saalburger Erlebnispark Märchenwald lädt kleine und große Gäste ein. Die Fahrgastschiffahrt steht bereit für tolle Stauseerundfahrten und es gibt noch vieles andere zu entdecken und zu erleben. Seien Sie herzlich willkommen am Thüringer Meer!



So attraktiv soll das Seesport- und Erlebniszentrum (SEZ) in Kloster an der Bleilochstalsperre erweitert werden. Die Visualisierung zeigt den Siegerentwurf der Ludloff Architekten & Schönherr Landschaftsarchitekten Berlin. Foto: Ludloff Architekten & Schönherr Landschaftsarchitekten